Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 79 — Dienstag, den 24. Mai 1932 — 50. Jahrgang

Herriot soll eingeführt werden

Besprechung mit dem Staatspräsidenten — Tardieu wird einführen
Forderungen der Sozialisten

Paris. An der auf Dienstag nachmittags angesetzten Besprechung des Präsidenten der Republik wird außer Herriot und Tardieu auch noch der Finanzminister Flandin teilnehmen, um den Führer der zukünftigen Kammermehrheit und mutmaßlichen Ministerpräsidenten sowohl über die inneren wie die äußeren finanziellen Fragen ins Bild zu setzen. Tardieu seinerseits wird Herriot einen umfassenden Ueberblick über die auswärtige Lage und ganz besonders über das Tribut- und Abrüstungsproblem geben. In politischen Kreisen begrüßt man die Initiative des Staatspräsidenten, da auf diese Weise die Kontinuität gewahrt bleibe und darüber hinaus eine Verständigung zwischen Herriot und den Gruppen der Mitte angebahnt werden könne.

Obgleich die Bedingungen Leon Blums für den Eintritt seiner Partei in die Regierung offiziell noch nicht bekannt sind, glaubt man doch jetzt schon das sozialistische Programm in fünf Hauptpunkte zusammenfassen zu können:

1. Sofortige Herabsetzung der Heeresausgaben um 25 v. H.
2. Schaffung eines allgemeinen Versicherungssystems, das die Arbeitslosenversicherung und die Agrarversicherung einschließt.
3. Verstaatlichung der Eisenbahnen, des Transportwesens und des Bergbaues.
4. Kontrolle der Banken, Börsen, Aktiengesellschaften usw.
5. Schaffung von staatlichen Kommissariaten für die Bewirtschaftung (Preisregulierung) des Getreides, des Weines und des Zuckers.

Daß solche oder ähnliche Forderungen bei den Radikalsozialisten auf grundsätzlichen Widerstand stoßen müssen, unterliegt gar keinem Zweifel. Herriot nahestehende Kreise meinen, daß der zukünftige Ministerpräsident seine Bemühungen darauf richten werde, die Sozialisten zu einer wohlwollenden Unterstützung bezw. Neutralität zu bewegen.

Auch am Sonntag haben mehrere provinzielle Tagungen der Sozialistischen Partei stattgefunden, bei denen man sich mit der Frage der Beteiligung an der Verantwortung befaßte. Fast überall sprach sich die Mehrheit grundsätzlich für den Eintritt in die Regierung aus, doch wurden in allen Fällen die bereits im wesentlichen bekannten weitgehenden Bedingungen formuliert. Es hat den Anschein, daß die Sozialisten es unbedingt vermeiden wollen, verantwortungsscheu zu erscheinen, während sie tatsächlich nicht mit festen Bindungen rechnen.

Kompromiß in Japan

Graf Saito mit der Bildung des Kabinetts betraut

Tokio. Die Kabinettskrise in Tokio hat eine unerwartete Wendung genommen. Nach einer Unterredung mit dem „älteren Staatsmann“ Saijongi hat Admiral Graf Saito sich zu der Bildung eines nationalen Kabinetts bereit erklärt. Graf Saito hatte am Sonntag eine Audienz beim Kaiser. In unterrichteten Kreisen spricht man von Graf Uchida als dem künftigen Außenminister und von Takahaschi als Finanzminister.

Die Beauftragung Saitos mit der Kabinettsbildung kann als Kompromiß zwischen den Forderungen der Armee und der die Parlamentsmehrheit bildenden Saijukai-Partei angesehen werden. Der Führer der Saijukai-Partei, Suzuki, erklärte am Sonnabend vor den Parteiführern, er werde, falls er mit der Regierungsumbildung beauftragt werde, von neuem ein Parteikabinett zusammenstellen. Auf derselben Versammlung wurde der Beschluß gefaßt, sich aufs schärfste allen verfassungswidrigen Versuchen der Armeekreise zur Machtergreifung zu widersetzen und im Notfalle in gemeinsamem Vorgehen mit der Minseito-Opposition die Verfassung zu schützen.

Ob ein Kabinett Saito die Zustimmung des Parlaments finden wird, ist fraglich. Es wird daher bereits von der Auflösung des Parlaments gesprochen.

Zur Behebung der Arbeitslosigkeit in Amerika

Washington. Präsident Hoover lehnte in einem langen Schreiben an den Präsidenten der Vereinigung amerikanischer Ingenieure die von verschiedenen Seiten erhobene Forderung ab, zur Behebung der Arbeitslosigkeit eine Riesenanleihe für öffentliche Arbeiten (Häuserbau, Straßen- und Kanalbauten, Armee- und Marinebauten) aufzunehmen. Er betonte, daß auf diese Weise neue Schulden entständen, aber nur für verhältnismäßig wenige Personen vorübergehend Arbeit geschafft werde. Hoover empfiehlt dagegen die Herstellung von produktiven Anlagen einzelner Staaten, wie Wasserwerke, Elektrizitätswerk und Docks. Dabei hält er an seiner Ansicht fest, daß die Finanzierung durch bestehende Organisationen, wie die Federal Reserve Banken und die Finanz-Rekonstruktionsvereinigung erfolgen müsse.



Nach dem Bomben-Attentat gegen die japanischen Würdenträger in Schanghai

Japanische Militär-Gendarme führen den Täter ab.

Während einer japanischen Militär-Parade im Hongkew-Park in Schanghai wurde von einem Koreaner eine Bombe gegen die Tribüne geschleudert, auf der sich viele japanische Würdenträger befanden. Mehrere von ihnen wurden schwer verletzt. Das Attentat löste in ganz Japan die größte Erregung aus, die auch das jetzt erfolgte Attentat auf den japanischen Ministerpräsidenten Inukai verursachte. Der Regierung wird eine allzu nachgiebige Haltung gegenüber den Chinesen und Koreanern vorgeworfen.

Englischer Standpunkt für die Konferenz in Lausanne

London. Der diplomatische Korrespondent des „Observer“ glaubt Mitteilungen über die Reparationspolitik machen zu können, die Macdonald in Lausanne verfolgen wolle. Es erscheine unvermeidlich, daß die Engländer in Lausanne dieselbe Taktik einschlagen würden, wie auf der Abrüstungskonferenz. Sie würden versuchen, beispielsweise die nur auf dem Papier stehenden Tribute zu verringern. Einen neuen Plan an die Stelle des Youngplanes zu setzen, sei unvermeidlich. Es werde daher erwartet, daß die englische Abordnung folgende Ziele verfolge:

1. Verlängerung des Hoover-Moratoriums bis nach den amerikanischen Präsidentenwahlen.
2. Revision des „Mechanismus“, wie er im Reparationsmoratorium vorgesehen sei.

Die Bedeutung von Lausanne liege hauptsächlich darin, daß die Konferenz die Möglichkeit einer französisch-deutschen Verständigung biete. Ein endgültiges Angebot Brünings, das die Möglichkeit einer Regelung mit Amerika und eine Verlängerung des Moratoriums ermögliche, würde Herriot am besten darin unterstützen, die französischen Ansichten mit den Tatsachen in Einklang zu bringen. Allerdings erschwerte der von der nationalen Seite auf Brüning ausgeübte Druck eine derartige Geste sehr, wenn nicht Herriot die deutsche öffentliche Meinung davon überzeugen könne, daß die Brüningsche Politik besser sei, als die Hitlerpolitik der Schuldenverweigerung.

Regierungskrise in Griechenland

Beamtenstreik abgeflaut, Generalstreik erwartet.

Athen. Infolge des Rücktritts der griechischen Regierung ist der Streik der Post- und Telegraphen-Beamten, die sich gegen die Sparmaßnahmen des nunmehr zurückgetretenen Ministerpräsidenten Venizelos aufgelehnt hatten, abgeflaut. Dagegen ist die Stimmung für einen allgemeinen Streik lebhafter geworden. Da eine weitere Ausdehnung des Streiks erwartet wird, wird sowohl in Athen wie auch in der Provinz das Militär in Bereitschaft gehalten. Es sind strengste Befehle ausgegeben worden, jeden nur geringsten Versuch der Ruhestörung im Lande während der Dauer der Regierungskrise sofort zu unterdrücken.

Japanische Niederlage bei Tsitsikar

Charbin. Nach einer Meldung aus Tsitsikar ist es etwa 100 Kilometer östlich von Tsitsikar zu einem Gefecht zwischen japanischen Truppen und chinesischen Freischärlern gekommen, wobei die Japaner geschlagen wurden. Die Verluste auf beiden Seiten sind sehr groß.

Wieder Ruhe in Bombay

Bombay. Nach den blutigen Unruhen der letzten Wochen ist in Bombay die Ordnung wieder hergestellt worden. Die Zahl der Todesopfer beläuft sich auf 153, während 1554 Personen verwundet wurden.

Handelskommission berät über Monopole

Warschau. Am Freitag beriet die Handelskommission im Ministerium für Handel und Gewerbe unter dem Vorsitz des Ministers Zarzycki über die Angelegenheit der Monopole. Es wurden eine Reihe von Forderungen der Kaufmannschaft günstig erledigt. Die Beschlüsse betreffen das Tabak-, Spiritus- und Salzmonopol. Die nächste Beratung gilt den Kreditangelegenheiten und wird am 31. Mai stattfinden.

Dollarverkauf dauert an

Warschau. Das Mißtrauen des Publikums gegen den Dollar bewirkt, daß noch immer das amerikanische Geld verkauft wird, wenn auch in etwas schwächerem Maße als vor einigen Tagen. In den meisten Fällen wird einheimische Valuta verlangt. Die Polnische Bank soll die Absicht haben die gekauften Dollarnoten in New York gegen Gold einzutauschen, so daß sich der Goldvorrat der Bank in der laufenden Dekade erhöhen dürfte.

Breitner will zurücktreten

Wien. In der Vollversammlung der sozialistischen Wiener Gemeinderatsfraktion, die sich mit der Vorbereitung zur Sitzung des neugewählten Gemeinderats beschäftigte, gab Bürgermeister Seitz folgende Erklärung ab: „Ich muß von der betrüblichen Tatsache Mitteilung machen, daß der Stadtrat Breitner die Erklärung abgab, sein Gesundheitszustand sei infolge der aufreibenden Tätigkeit in der Gemeindeverwaltung so geschwächt, daß er nicht mehr in der Lage sei, das Amt des Finanzreferenten zu übernehmen.“

Diese Nachricht rief größte Bestürzung hervor, um so mehr, als sie bis heute vormittag nur dem Bürgermeister bekannt war. Nach dringendem Ersuchen der Partei erklärte sich schließlich Breitner bereit, in Anbetracht der schwierigen Zeitverhältnisse sein Amt bis zum Ende des laufenden Jahres weiterzuführen.

Laurahütte u. Umgebung

=o= **Bestandene Reifeprüfung.** Die Reifeprüfung am Städtischen Lyzeum in Königshütte bestand Fräulein Ruth Liebert vom Platz Wolnosci in Siemianowitz.

=o= **Den Angreifer in der Notwehr mit dem Messer verletzt.** In dem Wäldchen am grünen Markt, in der Nähe des evangelischen Friedhofs, ist es schon öfters zu Reibereien zwischen Siemianowitzer und Czeladzer Burschen gekommen. Als am Donnerstag abends einige junge Mädchen in diesem Wäldchen spazieren gingen, wurden sie von 5 Czeladzer Burschen stark belästigt. Zwei junge Leute aus Siemianowitz, davon ein gewisser Alfred Jmiolczyk, die hinter den Mädchen hergingen, kamen diesen zur Hilfe. Mit gezogenen Messern drangen die Czeladzer auf die Siemianowitzer ein. Der Jmiolczyk entwand dem Boleslaw Patula aus Czeladz das Messer und setzte diesem stark zu, wobei er ihn mit dem Messer am Kopf verwundete. Die anderen Czeladzer ergriffen das Gegenpanier und riefen die Polizei herbei, die den Verletzten in das Knappschaftslazarett in Siemianowitz brachte, von wo er nach Anlegung eines Notverbandes nach Czeladz geschafft wurde.

Plötzlicher Tod eines alten Mütterchen. Die im Hause ul. Hutnicza 5 wohnhafte 80jährige Frau Hedwig Wagenknecht starb am Freitag vormittag plötzlich in ihrer Wohnung. Erst am späten Abend bemerkte der Besitzer des fraglichen Hauses den Tod und veranlaßte die Ueberführung der Leiche nach der Totenhalle des Knappschaftslazaretts. m.

Unvorsichtiger Radler. Der in Siemianowitz wohnhafte 24jährige Kurainski wurde in Bogutschütz unweit des Bahnhofes von einem wilden Radler angefahren. K. stürzte zu Boden und brach sich hierbei die rechte Hand. Der unvorsichtige Radler ist zur Anzeige gebracht worden. m.

=o= **Aufgeklärter Einbruch in die Pfarrei.** Im Verlaufe der Untersuchung gegen die Einbrecher Ostrowicz und Genossen aus Sosnowitz, die den Einbruch in die Hurtownia in Siemianowitz ausgeführt haben, wurde festgestellt, daß diese auch an dem versuchten Einbruch in die Pfarrkanzlei der St. Antoniuskirche in Siemianowitz in der Nacht zum 5. Februar d. Js. beteiligt gewesen sind.

Worauf die Siemianowitzer warten? Vor Jahren stellten die Gemeindevertreter von Siemianowitz den Antrag auf Ernennung der Gemeinde Siemianowitz zur Stadt. Nach langem Für und Wider bestätigte die Wojewodschaft vor etwa 1 Jahre den Antrag. Sofort nach Bekanntgabe dieses Beschlusses entfalteten sämtliche Parteien eine rege Tätigkeit, da sie annahmen, daß in kurzer Zeit die Stadtverordnetenwahlen in Siemianowitz ausgeschrieben werden. Nun sind viele Monate vergangen und die amtliche Bestätigung durch das Innenministerium in Warschau ist bei der Gemeindeverwaltung bis heute noch nicht eingelaufen. Gegen die Stadternennung wird zwar da. Innenministerium nichts einzuwenden haben, daß aber diese Formalität fast ein Jahr auf sich warten läßt, erscheint sonderbar. So lange das offizielle Kommunikat des Ministeriums in dieser Angelegenheit nicht veröffentlicht wird, bleibt Siemianowitz weiter — ein Dorf. — Auf eine Erledigung harrt gleichfalls die Renovierung der Chaussee Siemianowitz-Alfredschacht, über welche schon viel Tinte verschrieben wurde. Diese Chaussee ist derart zerfahren, so daß in kurzer Zeit die Gespanne und Autos über die vielen Löcher nicht hinwegkommen werden. Schon im Monat März sollten die Renovierungsarbeiten in Angriff genommen werden, doch bis dato ist an dieser stark belebten Chaussee noch kein Finger krumm gemacht worden. — Weiter sind die Siemianowitzer neugierig, wann die Volksschule auf der ul. Matejki fertiggestellt wird. Für den Weiterbau, (es handelt sich nur noch um Innenarbeiten), hat bereits die Wojewodschaft einen größeren Betrag bereitgestellt, doch der ganze Bau liegt noch heute genau so wie vor einem Jahre. m.

Auszahlung der Restlöhne. Auf den Siemianowitzer Gruben und in der Laurahütte wurden dieser Tage an die Arbeiter die Restlöhne zur Auszahlung gebracht. Die Angestellten haben bisher nur 60 Prozent ihres Monatsgehaltes erhalten. Wann die restlichen 40 Prozent ausgezahlt werden, steht vorderhand noch nicht fest. An den äußerst schlechten Wochenmärkten merkt man, daß das Gros der Bevölkerung ohne Geld dasteht. Die Warenanfuhr ist zwar enorm — der Absatz dagegen äußerst schwach. m.

Generalversammlung des schles. Boxverbandes

Auch diesmal Unzufriedenheiten — Anerkennung für den Amateurboxklub Laurahütte

Am gestrigen Sonntag vormittag fand in der Polizeischule Kattowitz die heurige Generalversammlung des schlesischen Boxverbandes statt, die mit Ausnahme von Ruch Bismarckhütte von allen Vereinen des schlesischen Verbandes vertreten war. In Abwesenheit des 1. Vorsitzenden Polizeiinspektor Jeziorski, eröffnete Betriebschef Jechemczyk die Versammlung und gab hierauf die Tagesordnung, die 12 Punkte aufwies, bekannt. Nachdem die Anwesenheit der Vereine festgestellt wurde, ging man zur Wahl des Präsidiums über. Das Amt des Versammlungsleiters wurde dem Sejmabgeordneten Wieczorek anvertraut. Er stellte von vornherein den Antrag, man möge diejenigen Vereine, die bis dato ihre Beiträge an den schlesischen bezw. polnischen Boxverband noch nicht abgeführt haben, gleichfalls stimmen zu lassen. Als ein Delegierter berechtigt darauf hinwies, daß besonders der B. K. S. Kattowitz, welchem bekanntlich der Sejmabgeordnete Wieczorek angehört, seit Jahren mit der Zahlung der Beiträge im Rückstande ist, unmöglich zur Stimmabgabe zugelassen werden kann, legte Wieczorek das Amt nieder und verließ mit seinem Anhang das Versammlungslokal. Als sein Nachfolger wurde Direktor Razada gewählt. Nach Verlesen des letzten Protokolls erstatteten die einzelnen Vorstandsmitglieder ihre Tätigkeitsberichte. Im Bericht des ersten Vorsitzenden wurde die Rührigkeit des Amateurboxklubs Laurahütte hervorgehoben, der es trotz der schweren Wirtschaftsmisere geschickt verstand, große internationale Veranstaltungen aufzuziehen. Ueber den Bericht des Kassenführers war man geteilter Meinung. Um die Kassabücher der vergangenen Jahre gründlich in Ordnung bringen zu können wurde eine Revisionskommission bestehend aus den Herren: Rother, Matysiek und Leschnik gewählt, die eine Prüfung vornehmen sollen. Auf Antrag der Kassenprüfer wurde dem Gesamtvorstand die Entlastung erteilt.

Nach einer Pause von 10 Minuten ging man zur Wahl des neuen Vorstandes über. Die Aemter für das laufende Vereinsjahr wurden wie folgt verteilt: 1. Vorsitzender Polizeiinspektor Jeziorski, 2. Vorsitzender Razada, 3. Vorsitzender Jechemczyk, Sekretär Kecur, Kassierer Zimnik, Verbandskapitän Tyrda, Vorsitzender der Sportkommission Wende, Vorsitzender des Schiedsrichterkollegiums Sadlowski, Zeugwart Staroscyk, Chronikführer Lenkas, Kassenprüfer: Rother, Leschnik und Linke.

Um dem schädlichen Treiben des Ringrichters Wiener, Kattowitz ein Ende zu bereiten, beschlossen die Delegierten ihn aus dem Verbande auszuschließen. Weiter kam man überein, den Meistern der vergangenen Jahre Diplome zu überreichen. Gleichfalls wurde beschlossen im Laufe des Sommers das 10jährige Jubiläum des schlesischen Boxverbandes in feierlicher Weise zu begehen. Nach Erledigung noch einiger nicht bedeutenden Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen. m.

=o= **Gottesdienst wird durch Milchwagen gestört.** Laut einer polizeilichen Verordnung dürfen in Siemianowitz an den Sonn- und Feiertagen die Milchwagen nur bis 9,30 Uhr früh auf den Straßen herumfahren und Milch verkaufen. In der letzten Zeit aber haben sich die Milchkutscher nicht an diese Verordnung gehalten, sondern fahren sogar bis 11 Uhr in den Straßen herum und schwingen ihre Glocken. Besonders an der St. Antoniuskirche ist es häufig beobachtet worden, daß die Milchkutscher ohne Rücksicht auf den Gottesdienst ihre Glocken in Bewegung setzen, wodurch natürlich der Gottesdienst gestört wird. Schon aus diesem Grunde wäre es wünschenswert, wenn die Polizeiorgane hier nach dem Rechten sehen und die Störer der Sonntagsruhe zur Verantwortung ziehen würde.

Fronleichnamsprozessionen in Siemianowitz. Wie in verflossenen Jahren, so werden auch in diesem am Fronleichnamsfeste von den beiden Siemianowitzer Kirchen Prozessionen durch die Straßen der Ortschaft gehen. Von der St. Antoniuskirche aus, wird sich die Prozession über die ul. Koscielna, Sobieskiego, Floriana, Kopernika, Karola Miarki und Jadwiga bewegen. Die Prozessionsordnung ist dieselbe wie in den vergangenen Jahren. Die Bürgerschaft wird gebeten, Häuser und Fenster ausschmücken zu wollen. m.

Arbeitslosen-Konzert. Am kommenden Mittwoch, den 25. Mai d. Js., veranstaltet im Bienhofpark ein Orchester bestehend aus arbeitslosen Musikern ein Streich-Konzert, zu welchem die Bürgerschaft von Siemianowitz und Umgebung gebeten wird, in Massen zu erscheinen. Zum Vortrag gelangen speziell klassische Sachen. Die Leitung des Konzertes liegt in bewährten Händen des bekannten Kapellmeisters Kreczi. Eintritt 20, Arbeitslose 10 Groschen. m.

=o= **Evangelischer Jungmädchenverein.** Am Dienstag, den 24. Mai, abends 7½ Uhr, hält der evangelische Jungmädchenverein von Siemianowitz im evangelischen Gemeindehaus die fällige Monatsversammlung ab. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

=o= **Monatsversammlung der Freiwilligen Feuerwehr.** Am vergangenen Donnerstag hielt die Freiwillige Feuerwehr von Siemianowitz im Feuerwehrdepot die fällige Monatsversammlung ab. Der 1. Vorsitzende Kowalik gab bekannt, daß am 17. Juli die Feuerwehr-Wettkämpfe stattfinden und ermahnte die Aktiven, sich gut zu halten. Hierauf gab er an die Aktiven die mit Lichtbildern versehenen Legitimationen aus. Für die Inaktiven gibt das Statut der Wehr als Ausweis, das im Büro des Feuerwehrdepots erhältlich ist. Die Entschädigung an die Aktiven für die Uebungen und Brände wird von dem technischen Vorstand geregelt. Zur Teilnahme an dem vom 20. bis 26. Juni d. Js. in Hohenlohehütte stattfindenden Gasbekämpfungskursus wurden Brandmeister Rudolf Saternus und sein Vertreter Przybylla bestimmt. Wegen der Verlegung der Alarmsirene vom Feuerwehrdepot nach der höher gelegenen Schule Sienkiewicza soll mit dem Gemeindevorstand verhandelt werden.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 24. Mai.

1. hl. Messe für verst. August und Mathilde Olszowka.
2. hl. Messe für verst. Julius und Bronislawa Kot, Sophie Badura, Eltern Bagac und Kinder.
3. Beerdigungsmesse für verst. Witwe Hedwig Wagenknecht.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 24. Mai.

6 Uhr: auf eine bestimmte Intention.

6,30 Uhr: für Lebende und Verstorbene der Familie Lamik und Kolodziej.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 24. Mai.

7½ Uhr: Mädchenverein.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12.10: Schallplatten. 14.45: Verschiedenes. 17.45: Sinfoniekonzert. 20.15: Konzert. 21.45: Techn. Briefkasten. 22.00: Klaviervortrag und Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Dienstag. 12.10: Schallplatten. 15.05: Vorträge. 17.35: Sinfoniekonzert. 18.50: Verschiedenes. 20.15: Populäres Konzert. 22.45: Abendnachrichten und Verschiedenes.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Dienstag, den 24. Mai. 6.15: Konzert. 11.30: Für den Landwirt. 11.50: Konzert. 13.05: Schallplatten. 15.35: Schlesische Tage. 15.45: Das Buch des Tages. 16.00: Kinderfunk. 16.30: Konzert. 17.30: 2. landwirtschaftl. Preisbericht — Beseitigung von Rundfunkstörungen. 18.05: Vortrag. 19.00: Wetter und Abendmusik. 20.00: Jugend erzählt. 21.00: Abendberichte. 21.10: Jazz auf zwei Flügeln. 21.45: Blick in die Zeit. 22.10: Abendnachrichten und Konzert.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.